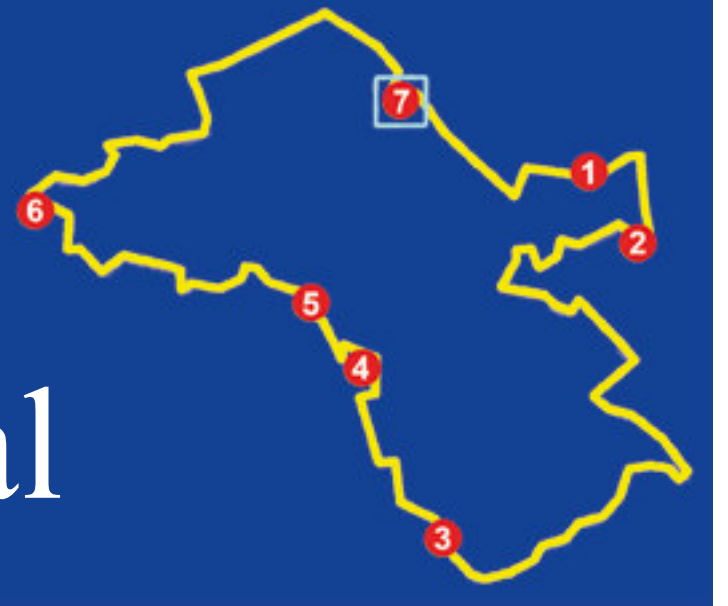


# Erlenbacher Höhe

## Zwischen Spessart, Kahlgrund und Aschafftal



Von der Erlenbacher Höhe, mit 303 m der höchste Punkt der Feldkähler Gemarkung, bietet sich an schönen Tagen eine gute Fernsicht in den Odenwald und in den Spessart. Die Feldkähler Kapelle lädt ein zum Hinsetzen und Verweilen. Die Kuppe hat ihren Namen vom Weiler Erlenbach im Oberen Kahlgrund, von wo der sogenannte Stadtweg früher eine Verbindung nach Hösbach und Aschaffenburg darstellte.

### Sälzerweg

Tatsächlich ist dieser Weg Teil einer weit älteren Route, dem „Sälzerweg“. Spätestens seit dem 11. Jahrhundert wurde in (Bad) Orb Salz gewonnen und von Fuhrleuten über die sogenannten Sälzerwege transportiert. Das in der Kurmainzer Saline in Orb erzeugte Salz gelangte so auf dem Eselsweg in das kurmainzische Aschaffenburg.



In Salzpflanzen wie diesen wurde früher in Orb das salzhaltige Quellwasser verdampft und auf diese Weise Salz gewonnen.



Das Sälzerkreuz unterhalb des Feldkähler Sportplatzes

Von der Wegkreuzung am Engländer bei Jakobsthal gab es mehrere Möglichkeiten, vom Eselsweg in das Aschafftal zu gelangen.

Eine davon führte über die Erlenbacher Höhe hinab nach Feldkahl und von dort die Steigung hinauf zum Heigenberg (heute Golfclub Aschaffenburg, Bildstock am höchsten Punkt). Unterhalb des Sportplatzes steht heute noch eines der wenigen Denkmale, die auf den Sälzerweg hinweisen, das „Sälzerkreuz“.



Feldkähler „Sälzerzug“ zum 800jährigen Jubiläum des Marktes Hösbach 1989

Der darauf eingemeißelte Text ist nicht komplett erhalten, doch kann man daraus schließen, dass an dieser Stelle im 18. Jahrhundert ein Salzfuhrmann aus Orb an der steilen Stelle unter seinen Karren geriet und verstarb. Auch Rottenberg muss ein Ziel der Salzfuhrleute gewesen sein, denn um 1730 ist hier ein Salzhändler namens Andreas Hainstatt tätig.

### Steinernes Hellchen

An historischen Verkehrswegen sind oft Bildstöcke zu finden, die an Unglücke oder Verbrechen erinnern (siehe das Sälzerkreuz). Hier oben ist dies das Steinernes Hellchen.

Seine Inschrift ist nur noch in wenigen Worten erhalten, weil der Pfeiler, auf dem sie geschrieben ist, zum größten Teil fehlt. Diesen ersetzt der große Findling, in den der obere Teil des Bildstocks eingelassen ist, ein Gehäuse mit Satteldach und Relief der Kreuzigung.

Da über die Entstehung des Bildstocks von 1587 nichts bekannt ist, erzählt man sich mehrere Legenden, bei denen es um einen Schwur geht, der nicht eingehalten wurde.

Im Volksmund wird der Bildstock „Steinernes Hellchen“ genannt. „Hellchen“ oder „Hellje“ kommt von „Heiliger“, eine alte Bezeichnung für einen Bildstock.



Das „Steinerne Hellchen“ und der Bildstock am Heigenberg Die einfache Darstellung des gekreuzigten Christus ist typisch für die Zeit um 1600 und vielfach im Spessart zu finden, z.B. an der Straße auf dem höchsten Punkt des Heigenberges oberhalb des Golfclubs.



### Feldkähler Kapelle

Neben dem Steinernen Hellchen gab es hier oben einen Kalksteinbruch, aus dem nach dem 2. Weltkrieg der Feldkähler Schuttplatz wurde. Am Ende der 1960er Jahre wurde er geschlossen und wuchs wieder zu.



Feierliche Weihe des hölzernen Kreuzes im Jahr 1967

Zur gleichen Zeit schnitzte Lothar Bopp ein Holzkreuz, das für die Feldkähler Kirche gedacht war, dann aber 1967 auf der Erlenbacher Höhe aufgestellt wurde. Inzwischen wurden Kreuz und Corpus aus widerstandsfähigerem Material ersetzt.

Gut 20 Jahre später stellte sich die Frage, wo der Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht werden kann. Anfang 1989 traf sich eine Gruppe auf Initiative von Paul Gebauer und Lothar Bopp im Gasthaus Engel in Feldkahl. Dort entstand die Idee, auf der Erlenbacher Höhe eine Kapelle zum Gedenken der Gefallenen der beiden Weltkriege zu errichten, die gleichzeitig zum Frieden mahnen soll. Auch Wanderer können zur stillen Andacht hier verweilen.

Bald darauf wurde ein Kapellenverein ins Leben gerufen, dessen unermüdlicher Motor und erster Vorstand Ludger Hufgard war. Nach der Erstellung der Baupläne konnten die Bauarbeiten im August 1989 beginnen. Spenden wurden gesammelt und ein Kapellenfest initiiert. Das



Alle helfen mit: Der Bau der Feldkähler Kapelle

ganze Dorf half beim Bau - von den Maurerarbeiten bis zum Dachdecken, der Innenausstattung und der Außenanlage. Nach zweijähriger Bauzeit weihten 1991 Weihbischof Helmut Bauer aus Schimborn und Pfarrer Karl Jörg die Kapelle.

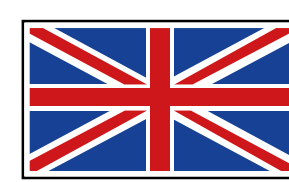
### Kreuzweg

Nach Fertigstellung der Kapelle plante der Verein, einen Kreuzweg anzulegen. Da kein geeigneter Weg von Feldkahl gefunden werden konnte,



Vor der Einweihung des Kreuzweges

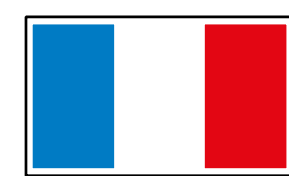
wurden die 14 Kreuzwegstationen um die Kapelle angeordnet. Während der Errichtung des Kreuzweges wurde entschieden, noch eine 15. Station mit dem Thema Auferstehung Christi als Abschluss hinzuzufügen. 1993 wurde der Kreuzweg feierlich eingeweiht.



On nice days, the highest point of the Feldkahl district, the Erlenbacher Höhe, offers a clear view onto the Odenwald and Spessart.

The historical trade route «Sälzerweg» (salt path) passed by where salt was transported from the Spessart to Aschaffenburg. Wayside shrines reminding us of accidents or crimes can often be found on historical routes. Up there we can find the shrine called «Steinernes Hellchen» from the 17th century.

The chapel of Feldkahl was built in 1990 in commemoration of the soldiers killed in the two world wars. Hikers are also welcome to have a silent prayer there. Upon completion of the chapel, a Way of the Cross was installed. As it was not possible to find an appropriate way up from Feldkahl, the Stations of the Cross were arranged around the chapel in 1993.



S'il fait beau on a une très belle vue sur l'Odenwald et le Spessart à partir du plus haut point du territoire de Feldkahl «Erlenbacher Höhe».

Ici on trouvait la route historique «Sälzerweg» (Route du Sel) où on transportait du sel du Spessart à Aschaffenburg. Le long des routes historiques on retrouve souvent des calvaires qui rappellent des accidents ou crimes. A cet endroit il s'agit du calvaire «Steinernes Hellchen» qui est originaire du 17e siècle.

La chapelle de Feldkahl fut construite en 1990 pour commémorer les soldats morts lors des deux guerres mondiales. De plus, les randonneurs sont invités à rester en recueillement. Après avoir terminé la chapelle un chemin de la Croix fut installé. Mais comme il n'y avait pas de chemin approprié pour monter de Feldkahl on arrangea en 1993 les stations du chemin de la Croix autour de la chapelle.